

27. Jahrgang - Nr. 3/4 - November 2024

FLÜSTERTÜTE

HAUSZEITUNG DES «ALTERSZENTRUM AM ETZEL»



Aus dem Inhalt: Vorschau (S. 2) • Aktuelles (S. 3) • Sennenhilbi (S. 7) • Interviews (S. 8/9)
Jugendprojekt u. Ausflug (S. 12/13) • Besuch Romers Hausbäckerei (S. 16) • Die neuen Lernenden (S. 17)

Vorschau Dez. 2024 - 1. Quartal 2025



Dez.	Montag	02.	14.30	Märchennachmittag mit Susanna Ackermann
			18.15	Eröffnung des Adventsfensters AZE (Eingang AW West) und Eröffnung Hospiz mit Apéro
	Donnerstag	05.		Therapiehunde zu Besuch
	Freitag	06.	14.30	De Samichlaus chunnt, mit Unterhaltung Meiri Hofstetter
	Sonntag	08.	10.30	Konzert mit dem Akkordeon Orchester Wollerau
	Dienstag	10.	10.15	Adventskonzert der Schule Feusisberg
	Samstag	14.	14.30	Unterhaltung mit dem Trio Cornelia & Claudia
	Dienstag	17.	10.15	Adventskonzert der Schule Feusisberg
	Dienstag	24.	11.15	Weihnachtsessen der Bewohnenden mit Angehörigen
				15.00
	Mittwoch	25.		Weihnachten
	Donnerstag	26.		Stephanstag
	Dienstag	31.	15.30	Silvesterfeier mit Musik, Apéro und anschl. Nachtessen
Januar	Mittwoch	01.	10.30	Neujahrsapéro
	Donnerstag	02.	10.00	Therapiehunde zu Besuch
	Sonntag	05.	16.30	Sternsinger in der Cafeteria
	Montag	06.	18.30	Einscheller Trychler Höfe auf dem Hofplatz
	Montag	13.	14.00	Kaffee & Kuchen in der Cafeteria
	Donnerstag	16.	09.00	2 Alpakas zu Besuch im Heim
	Freitag	24.	18.00	Fondue Abig und Unterhaltung mit dem Trio Aubriggruess
Februar	Donnerstag	06.	10.00	Therapiehunde zu Besuch
	Dienstag	25.	14.30	Senioren Fasnacht
	Donnerstag	27.	10.00	Wurst und Orangen Übergabe in der Cafeteria
			14.00	Fasnachts Umzug Feusisberg
März	Sonntag	02.	11.00	Messe zum Tag der Kanken
			14.30	der Schweiz. Volksmusikverband stellt eine Musik
	Dienstag	04.	14.30	Nidlätä
	Donnerstag	06.	10.00	Therapiehunde zu Besuch
	Donnerstag	20.	08.30	Bewohnerbrunch
	Montag	31.	14.30	Märchen für Erwachsene
April (Vorankündigung)				Theater Bänggä „Jetzt chunnds nüd guet“
	Samstag	05.	18.00	Theater-Dinner
	Sonntag	06.	09.30	Theaterbrunch
			14.00	Theater für Bewohnende

Gerne begrüßen wir Nahestehende der Bewohnerinnen und Bewohner an unseren Feiern und Anlässen.

Aktuelles

Liebe Leserinnen und Leser

Nach einem wettertechnisch durchwachsenen Sommer dürfen wir nun einen goldenen Herbst mit milden Temperaturen und strahlendem Sonnenschein geniessen. In Anbetracht des Wechsels in der Zentrumsleitung, welcher Mitte des Jahres realisiert wurde, haben wir uns entschlossen, die Herbstausgabe der Flüstertüte nicht herauszugeben. Stattdessen bündeln wir die Herbst- und Winterausgabe zu einem besonderen gemeinsamen Erlebnis.

Worte vom Zentrumsleiter

Zu Beginn möchte ich meinen aufrichtigen Dank an unseren ehemaligen Zentrumsleiter, Herrn Roger Muther, aussprechen. Er hat mich im Juni dieses Jahres geduldig und kompetent in meine neue Rolle eingearbeitet und mir das Amt mit vollem Vertrauen übergeben. Sein unermüdliches Engagement und seine langjährige Erfahrung bilden das solide Fundament, auf dem wir nun aufbauen.

In den vergangenen fünf Monaten durfte ich die herzliche Aufnahme und den respektvollen Umgang innerhalb unseres Teams hautnah erleben. Diese positive Atmosphäre des Miteinanders ist für mich von grosser Bedeutung. Gemeinsam haben wir bereits spannende Projekte ins Leben gerufen, die das Leben in unserem Alterszentrum bereichern werden.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Angehörigen. Ihre Offenheit, Ihr Vertrauen und Ihre aktive Teilnahme an unserem Gemeinschaftsleben bereichern unseren Alltag und schaffen eine lebendige, herzliche Atmosphäre im Zentrum. Es ist Ihre Lebensfreude und Ihr Engagement, die uns täglich motivieren. Ihre Geschichten, Wünsche und Anregungen machen unsere Arbeit wertvoll und helfen uns, die Angebote und Aktivitäten noch besser auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam mit Ihnen neue Wege zu beschreiten und unvergessliche Momente zu erleben.

Mit grosser Freude kann ich berichten, dass wir eine Alterswohnung erfolgreich zurückführen konnten. Zudem steht die Wiedereröffnung unseres Hospizes kurz bevor. Unsere Wohngruppe D wird um ein zusätzliches Zimmer erweitert, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Diese Massnahmen erweitern nicht nur unser Angebot, sondern helfen uns auch, den individuellen Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner noch besser Rechnung zu tragen.

Ein weiterer Lichtblick in unserem Team ist unsere neue Pflegedienstleiterin, Frau Lydia Camarchio. Sie hat sich mit viel Herzblut und Fachkompetenz speditiv in den Bereich Pflege eingearbeitet. Ihr Engagement und ihre Erfahrung sind eine wertvolle Bereicherung für unser Team und unsere gesamte Institution.

Ich bin dankbar für die Unterstützung und das Vertrauen, das mir in meiner neuen Rolle entgegengebracht wird

– sowohl von unserem engagierten Team als auch vom geschätzten Stiftungsrat, dessen wertvolle Expertise und strategische Ausrichtung von grossem Wert ist. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam eine warme und einladende Umgebung schaffen können, in der sich alle wohlfühlen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen und die kommenden Monate mit Freude und Zuversicht angehen.

Ich freue mich auf die bevorstehenden Anlässe, die uns erwarten. Lassen Sie uns gemeinsam feiern, lachen und die besonderen Momente des Lebens geniessen.

Zita Holenstein hat erneut ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Am 2. Dezember beginnt der Monat mit einem Märchennachmittag, bei dem Susanna Ackermann mit Märchen für Erwachsene die reale Welt in eine zauberhafte Märchenwelt verwandelt. Am 2. Dezember 2024 um 18:15 Uhr feiern wir das Adventsfenster (Eingang AW West) sowie die Wiedereröffnung des Hospizes unter der neuen Leitung von Frau Andrea Hanusch. Zu dieser Feier sind ALLE herzlich eingeladen! Unser Küchenteam wird uns mit einem köstlichen Apéro verwöhnen.

Es folgt der Chlaustag, an dem uns sicherlich wieder ein Samichlaus besuchen wird, gefolgt von einem musikalischen Nachmittag. Im Dezember erwarten uns zudem einige musikalische Darbietungen, die es wert sind, gehört zu werden. Selbstverständlich sind auch Angehörige, Nahestehende und Pensionierte aus der Gemeinde Schindellegi-Feusisberg herzlich eingeladen.

Am 24. Dezember feiern wir erstmals mittags mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen Weihnachten. Wie gewohnt findet ein Gottesdienst in unserer Kapelle statt. Und natürlich erhält jede Bewohnerin und jeder Bewohner, ein individuelles Weihnachtsgeschenk.

An Weihnachten und am Stephanstag feiern wir das Fest der Liebe mit kulinarischen Leckerbissen. Alle Angehörigen und Nahestehenden sind herzlich willkommen.

An Neujahr laden wir Sie herzlich zu unserem Neujahrsapéro ein.

Die festlichen Feierlichkeiten werden am Dreikönigstag durch die „Einscheller der Trychler Höfe“ abgeschlossen und läuten die Fasnacht 2025 ein. Die weiteren Anlässe entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm in dieser Ausgabe.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten schon heute schöne und besinnliche Festtage. Geniessen Sie die Feierlichkeiten und rutschen Sie unbeschwert und glücklich ins neue Jahr 2025.

Herzlichst
Frank Reichenbach,
Zentrumsleiter



Ein Kommen und Gehen . . .



Bewohnermutationen

Eintritte

25.03.2024	Walter Weber, 1929
23.08.2024	Johanna Rogger, 1947
16.09.2024	Hans-Peter Schefer, 1955
08.10.2024	Alois Fuchs, 1948
10.10.2024	Gertrud Ochsner-Perner, 1935
10.10.2024	Elsbeth Kaufmann-Acklin, 1938
11.10.2024	Verena Wahrenberger, 1948
25.10.2024	Karl Severin Schweizer-Blum, 1930
13.11.2024	Rosmarie Gadiant-Beeler, 1940

Kurz- und Ferientaufenthalt

06.06.24 – 05.07.24	Brigitte Nauer, 1939
26.06.24	Dora Bernhard, 1945
01.07.24	Robert Wahli, 1930
16.07.24 – 10.09.24	Regina Kälin-Bellmont, 1944
22.07.24 – 01.08.24	Josef Bonaccio, 1943
22.07.24 – 01.08.24	Margreth Bonaccio, 1944
23.07.24 – 14.08.24	Simon Krättli, 1943
24.07.24 – 12.09.24	Monique Grätzer-Deimek, 1933
30.07.24 – 14.08.24	Babigna Krättli, 1945
06.08.24	Anna Marie Wahli, 1931
19.08.24 – 05.10.24	Verena Beck-Gsegnet, 1941
26.08.24	Elsbeth Dennler, 1927
30.08.24	Walter Kälin-Theiler, 1940
13.09.24 – 05.10.24	Erika Stöcklin-Maurer, 1939
19.09.24	Ursina Christen, 1935
23.09.24 - 27.09.24	Anna Jung-Perren, 1936
18.10.24	Rosmarie Bruhin-Gasser, 1936
21.10.24 – 31.10.24	Kurt Georges Meister, 1934
06.11.24 -	Ruth Hiestand, 1955
08.11.24 -	Franz Steiner, 1940

Austritte

05.06.2024	Brigitte Mäder, 1942
31.10.2024	Verena Wahrenberger, 1948

Personalmutationen

Wir begrüßen

01.07.24	Sakine Cosar, Mitarbeiterin Küche
01.08.24	Mibrak Mussie, Pflegehelferin
01.09.24	Lydia Camarchio, Pflegefachfrau / Pflegedienstleitung
15.09.24	Jasmin Müller, Pflegehelferin
01.11.24	Emma Yahmadi, Pflegefachfrau
01.11.24	Irina Hrynychak, Praktikantin Pflege
01.11.24	Diliara Tsurkan, Praktikantin Pflege
01.11.24	Simona Gruber, Pflegehelferin
01.12.24	Cindy Strässle, Betreuerin
01.12.24	Nico Mächler, Fachmann Betreuung
01.12.24	Elena Corina Donciu, Fachfrau Gesundheit

Austritte

31.07.24	Roger Muther, Zentrumsleiter
31.07.24	Leandra Schnellli, Köchin Lernende
31.08.24	Lidia Almeida Lima Loher, Pflegehelferin
31.08.24	Silvia Schmid, Fachfrau Betreuung
31.08.24	Denise Hofer, Pflegeassistentin
31.08.24	Leila Gholami, Mitarbeiterin Hauswirtschaft
30.11.24	Marco Inglin, Fachmann Betriebsunterhalt
31.12.24	Susanne Wittwen, Mitarbeiterin Administration

Neue Lernende

01.08.24	Raphael Banz, Koch
01.08.24	Valentino La Torraca, Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.24	Elma Zeneli, Fachfrau Gesundheit
01.08.24	Tharsika Shanmuganathan, 3. Lehrjahr Fachfrau Gesundheit
01.09.24	Natascha Waldvogel, Fachfrau Gesundheit

Von ganzem Herzen gratulieren wir Marina, Mitarbeiterin Betreuung und Marcel Betschart, ehemaliger Koch, zur Geburt von Sohn Remo am 19. September 2024 sowie Grasiela Abreu Gomez, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, zur Geburt von Jana am 31. Oktober 2024.

Wir wünschen alles Gute, viel Freude und viele schöne Momente mit der Familie.



Die Adventszeit im alten Dorf



Es war einmal ein kleines, abgelegenes Dorf, das in der Vorweihnachtszeit in ein zauberhaftes Licht getaucht wurde. Die Fenster der alten, mit Schnee bedeckten Häuser strahlten in warmem Gelb und die Luft war erfüllt von dem Duft frisch gebackener Plätzchen und Tannenzweigen. In diesem Dorf lebte eine Gruppe älterer Menschen, die sich in der Adventszeit stets versammelten, um die Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest zu teilen.

In diesem Jahr hatte sich die rüstige, aber etwas vergessliche Frau Gertrud vorgenommen, die Adventszeit besonders festlich zu gestalten. Sie hatte die Idee, jeden Sonntag im Advent ein kleines Treffen zu organisieren, bei dem jeder etwas beisteuern konnte – sei es ein selbst gebackenes Plätzchenrezept, eine Weihnachtsgeschichte oder ein Lied, das sie in ihrer Kindheit gesungen hatten.

Am ersten Adventssonntag versammelten sich die Dorfbewohner in der kleinen, aber gemütlichen Stube von Herrn Müller, dem ältesten Bewohner des Dorfes. Er hatte sein ganzes Leben lang als Schreiner gearbeitet und hatte die Stube mit liebevoll geschnitzten Holzfiguren geschmückt. Frau Gertrud brachte eine duftende Kanne Glühwein mit und bald war der Raum erfüllt von Lachen und fröhlichem Geplauder. Jeder erzählte Geschichten aus seiner Kindheit und die Erinnerungen an vergangene Weihnachtsfeste wurden lebendig.

Der zweite Adventssonntag stand im Zeichen der Musik. Die rüstige Frau Schmidt brachte ihre alte Zither mit und die anderen stimmten in alte Weihnachtslieder ein. Die Stimmen waren nicht mehr so klar wie in der Jugend, doch die Freude am Singen war umso grösser. Es wurde gelacht, als Herr Becker versuchte, den Text von „O Tannenbaum“ wiederzugeben und alle sangen mit, bis die Wände von den fröhlichen Klängen widerhallten.

Am dritten Adventssonntag war es Zeit für das Backen. Die Dorfbewohner versammelten sich in der kleinen Küche von Frau Gertrud, die mit Mehl, Zucker und allerlei Gewürzen gefüllt war. Gemeinsam wurden Plätzchen ausgestochen, verziert und in den Ofen geschoben. Der Duft von Zimt und Vanille liess die Herzen höher schlagen und während die Plätzchen backten, erzählten sie sich von ihren liebsten Weihnachtsgeschenken und den schönsten Momenten, die sie in der Adventszeit erlebt hatten.

Der vierte Adventssonntag war schliesslich der Höhepunkt der gemeinsamen Feierlichkeiten. Sie entschieden sich, eine kleine Adventsfeier im Dorfzentrum zu organisieren. Jeder brachte etwas mit – sei es ein Handwerk, das sie über die Jahre gelernt hatten, oder ein kleines Geschenk für die Kinder des Dorfes. Der Platz wurde festlich geschmückt und als die Lichter angingen, strahlte das Dorf in einem warmen Glanz, der die Herzen aller berührte.

In dieser besonderen Adventszeit hatten die älteren Menschen nicht nur die Vorfreude auf Weihnachten geteilt sondern auch eine tiefere Verbundenheit zueinander gefunden. Sie hatten erkannt, dass die wahre Magie der Adventszeit nicht nur in den traditionell gefeierten Bräuchen lag sondern vor allem in der Gemeinschaft und den Erinnerungen, die sie miteinander teilten. Und so wurde das kleine Dorf, umgeben von glitzerndem Schnee und warmem Licht, zu einem Ort der Freude, der Wärme und der unvergesslichen Adventserinnerungen.

Abschied



Wir behalten unsere verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner in guter Erinnerung und entbieten den Nahestehenden unser herzliches Beileid.

Mario Bernardo Köchli	gestorben am	19.06.2024
Lina Poloni-Eberle	gestorben am	18.08.2024
Josef Imboden	gestorben am	21.08.2024
Irma Gabriel	gestorben am	04.09.2024
Elsbeth Dennler	gestorben am	11.09.2024
Lydia Fopp	gestorben am	14.10.2024
Johann (Hans) Betschart	gestorben am	04.11.2024

Sennenchilbi



Die Sennenchilbi findet alle 6 Jahre statt und ist ein Highlight der Gemeinde Schindellegi-Feusisberg.

Auch dieses Jahr war das Programm „üppig“ und sehr unterhaltsam.

Am Sonntag lachte teilweise die Sonne vom Himmel und so freuten sich unsere BewohnerInnen auf den bevorstehenden Brauchtums-Umzug, welchen Sie, unter einem Zelt geschützt und mit Decken ausgestattet, geniessen konnten.



Interview



**Frank
Reichenbach**
*neuer
Zentrumsleiter*

Stellen Sie sich bitte kurz vor:

Mein Name ist Frank Reichenbach, ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern im Glarnerland. Nach einer erfolgreichen Karriere in der Hotellerie, wo ich die letzten sieben Jahre als Stv. Direktor des Panorama Resort & Spa in Feusisberg tätig war, habe ich mich entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Die Arbeit mit Menschen und die Schaffung eines wertschätzenden Umfelds liegen mir am Herzen, weshalb ich mich für die Position als Zentrumsleiter im Alterszentrum am Etzel entschieden habe.

Warum haben Sie sich gerade für das Alterszentrum am Etzel entschieden und was war die Herausforderung für Sie an dieser Arbeit/Funktion?

Die Entscheidung für das Alterszentrum am Etzel fiel mir leicht, da ich den Ort gut kenne und die Bedeutung einer wertschätzenden Pflege für unsere älteren Mitbürger zu schätzen weiss. Die Herausforderung in dieser Funktion liegt für mich darin, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige wohlfühlen. Ich möchte die Brücke zwischen den Bedürfnissen der Bewohner und den Anforderungen des Personals schlagen, um ein harmonisches Miteinander zu fördern.

Wie geht es Ihnen im Alterszentrum nach ca. 3 Monaten Eingewöhnungszeit?

Nach drei Monaten im Alterszentrum fühle ich mich zunehmend zuhause. Ich habe bereits viele positive Begegnungen mit den Bewohnern und dem Team gehabt, die mir gezeigt haben, wie wichtig Gemeinschaft und Zusammenhalt sind. Es ist inspirierend zu sehen, wie viel Lebensfreude und Weisheit in den

Bewohnern steckt. Ich lerne täglich dazu und schätze die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team, das sich für das Wohl der BewohnerInnen einsetzt.

Was ist Ihnen wichtig – für die Bewohner? für die Mitarbeiter?

Für die Bewohner ist mir wichtig, dass sie in einem respektvollen und liebevollen Umfeld leben, das ihre Individualität wertschätzt. Jeder Bewohner soll die Möglichkeit haben, aktiv am Leben im Alterszentrum teilzunehmen und seine Wünsche und Bedürfnisse zu äussern. Für die Mitarbeiter ist mir ein gutes Arbeitsklima wichtig, in dem Teamarbeit und Wertschätzung im Vordergrund stehen. Ich möchte, dass alle Mitarbeiter die nötige Unterstützung erhalten, um ihre Arbeit bestmöglich ausführen zu können.

Was wünschen Sie sich in Bezug auf Bewohner und Mitarbeiter im Alterszentrum?

Ich wünsche mir, dass die Bewohner sich hier wie in einem Zuhause fühlen und dass ihre Lebensqualität stetig verbessert wird. Für die Mitarbeiter wünsche ich mir ein Umfeld, in dem sie sich weiterentwickeln können, sowohl fachlich als auch persönlich. Ich möchte, dass sie stolz darauf sind, Teil dieses Teams zu sein und sich in ihrer Arbeit erfüllt fühlen.

Was sind Ihre Visionen für das AZE?

Meine Vision für das Alterszentrum am Etzel ist es, einen Ort zu schaffen, der für seine herzliche Atmosphäre und hohe Pflegequalität bekannt ist. Ich möchte innovative Angebote und Aktivitäten entwickeln, die die Lebensqualität der Bewohner fördern und gleichzeitig die Mitarbeiter in ihrer Arbeit unterstützen. Zudem strebe ich an, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und externen Partnern zu intensivieren, um unser Alterszentrum noch stärker in das soziale Gefüge von Feusisberg zu integrieren.

Was wünschen Sie für sich selber im Alterszentrum?

Für mich persönlich wünsche ich mir, dass ich in meiner Rolle als Zentrumsleiter wachsen kann und die Möglichkeit habe, meine Erfahrungen aus der Hotellerie und dem Management gewinnbringend einzubringen. Ich möchte ein offenes Ohr für die Anliegen aller haben und ein Umfeld schaffen, in dem sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter sich wohlfühlen und ihre Potenziale entfalten können.

Interview

Lydia Camarchio

neue Pflegedienstleiterin

Stellen Sie sich bitte kurz vor:

Mein ganzes Arbeitsleben bin ich in der Pflege und Betreuung tätig. Ursprünglich habe ich die Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau AKP, heute HF gemacht. Danach sammelte ich Erfahrungen in verschiedenen Spitälern, bis ich vor über 25 Jahren in die Leitung der Pflege eines Altersheims in Zürich wechselte. Seitdem arbeite ich in Alters- und Pflegeheimen mit einem 2.5 jährigen Wechsel in die Stadt Zürich ins Kompetenzzentrum Sozial-Medizin.

Ich wohne mit meinem Partner in der schönen Au bei Wädenswil gemeinsam mit unserer Rottweilerprinzessin Kira. Mein erwachsener Sohn lebt mit seiner Partnerin in Riedholz bei Solothurn und arbeitet als Automobilfachmann.

Wir geniessen gerne die Familie, die Natur und reisen auch gerne zusammen.

Warum haben Sie sich gerade für das Alterszentrum am Etzel entschieden und was ist die Herausforderung für Sie an dieser Arbeit/Funktion?

Ich hatte den Wunsch wieder in einem Alterszentrum zu arbeiten, die Stelle bot sich an und ich bin dankbar, hier sein und arbeiten zu dürfen.

Wie geht es Ihnen im Alterszentrum nach einigen Wochen Eingewöhnungszeit?

Mir geht es sehr gut hier. Ich fühle mich wohl und schon etwas zu Hause.



Was ist Ihnen wichtig – für die Bewohner? für die Mitarbeiter?

Mir ist es wichtig, dass alle Menschen in diesem Haus den Respekt bekommen, den sie verdient haben. Die gegenseitige Wertschätzung ist mir wichtig. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind hier zu Hause und sollen sich auch wohl fühlen und ihr Leben noch so selbständig und selbstbestimmt leben können.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört mein voller Dank für die tolle Arbeit die sie hier leisten und die wunderbare Atmosphäre, welche sie in dieses Haus bringen. Mit ihnen möchte ich die Qualität in ihrer Arbeit beibehalten und auf ein optimales Niveau steigern.

Was sind Ihre Visionen für das AZE?

Unsere Vision ist es, **DAS** Alterszentrum in Feusisberg und der Gemeinde Schindellegi zu sein. Ein wunderbares Zuhause für die Bewohnerinnen und Bewohner und ein wertvoller Arbeitgeber für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Was wünschen Sie für sich selber im Alterszentrum?

Ein Mitglied dieser tollen Gesellschaft / Familie AZ Feusisberg zu sein und zu bleiben.



Rückblicke

1. August Brunch



Apéro Lehrabschluss



Jubilarenfeier Gemeinde Feusisberg



Rückblicke



Jubilarenfeier Gemeinde Feusisberg



Marroni-
nachmittag



„Jugendprojekt LIFT“

„Beim Antritt des Projekts kommen die LIFT-Schüler/innen als geschlossene Rose und am Ende des Projekts dürfen wir sie als geöffnete Blume in den nächsten Lebensabschnitt übergeben“ (Zita Holenstein)



Das Alterszentrum am Etzel hat Grund zum Feiern, denn ihr Jugendprojekt LIFT erweist sich als echtes Erfolgsrezept. Unter der Leitung von Zita Holenstein, der Betreuungs- und Aktivierungsleiterin, sowie dem Küchenchef Rolf Obrecht und der Leiterin für Hauswirtschaft und Hotellerie, Nadja Kälin, hat das Kader des Alterszentrums die positiven Auswirkungen des Projekts deutlich zu spüren bekommen.

Teilnahme motiviert

Die Jugendlichen, die am LIFT-Programm teilnehmen, zeigen sich äusserst motiviert und freuen sich darauf, praktisch zu arbeiten. Für viele von ihnen stellt dies eine willkommene Herausforderung dar. Einige Schüler sind sogar so engagiert, dass sie in ihren Ferienzeiten im Alterszentrum arbeiten.

Zuverlässigkeit zahlt sich mit grosser Zufriedenheit aus

Die Zufriedenheit mit dem Projekt ist auf allen Seiten hoch. Sowohl Mitarbeiter als auch Jugendliche profitieren von der Zusammenarbeit. Die LIFT-Schüler werden nicht nur als zuverlässige Arbeitskräfte geschätzt, sondern entwickeln sich auch persönlich weiter. Das Kader und die Mitarbeitenden des Alterszentrums freuen sich jedes

Mal aufs Neue, wenn die Jugendlichen am Mittwoch zur Arbeit erscheinen, denn sie arbeiten nicht nur zuverlässig, sondern auch mit einem Lächeln und guter Laune – dies motiviert das ganze Haus.

Lernen Verantwortung zu übernehmen

Die Schüler des LIFT-Projekts durchlaufen eine beeindruckende Entwicklung. Vom anfänglich verschlossenen Teenager verwandeln sie sich im Verlauf des Projekts in offene und selbstbewusste Persönlichkeiten. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen und gewinnen an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Es macht sie stolz, wie Erwachsene zu arbeiten und sie zeigen sich hochmotiviert, auch schwierige Aufgaben anzupacken.

Mit dem Jugendprojekt LIFT hat das Alterszentrum am Etzel einen echten Volltreffer gelandet. Die positive Entwicklung der Jugendlichen sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum sind ein Beweis dafür, dass das Jugendprojekt LIFT einen wichtigen Beitrag leistet. Das Angebot der Sek eins Höfe bestärkt die Jugendlichen in ihrer Berufsfindung, Selbststärkung sowie in der persönlichen Entwicklung.



Bild: Teilnehmer/in Jugendprojekt LIFT der Sek eins Höfe mit Kader des Alterszentrums am Etzel und Lehrpersonen. v.l.n.r. Nadja Kälin (Leiterin Hauswirtschaft & Hotellerie), Marco Müller (Leiter Jugendprojekt LIFT, Sek eins Höfe), Rolf Obrecht (Küchenchef), Oliver Kempf (Trainer Jugendprojekt LIFT, Sek eins Höfe, Schulstandort Weid, Pfäffikon), Zita Holenstein (Leiterin Betreuung & Aktivierung), Pascal Marty (Trainer Jugendprojekt LIFT, Sek eins Höfe, Schulstandort Schule Riedmatt, Wollerau).

Bewohnerausflug an den Bodensee



Am Mittwoch, 14. September 2024 war der Tag gekommen, an dem wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums am Etzel an den Bodensee fuhren.

Um 9:30 Uhr mussten alle bei der Cafeteria bereitstehen und wir wurden einem Car und einem Bus zugeweiht. Das Personal des Alterszentrums half dabei kräftig mit.

Wir hatten eine eineinhalbstündige Fahrt vor uns. Mit vielen interessanten Gesprächen über die Vergangenheit, das Lieblingsessen, die früheren Hobbys der Bewohner/innen verging die Zeit wie im Flug. Als wir um 12:00 Uhr pünktlich auf dem Parkplatz des Restaurants Seehotel in Mannenbach ankamen, knurrte uns allen schon der Magen. Wir freuten uns riesig auf das Mittagessen. Doch bevor wir mit Essen anfangen konnten, mussten alle zuerst aussteigen. Folglich sassen alle im Speisesaal und es ging los mit der Vorspeise. Nach der genüsslichen Suppe ging es weiter



mit dem Hauptgang. Es gab Kalbsgeschnetzeltes mit

Rösti. Zum Dessert genossen wir ein leckeres Panna Cotta mit Früchten und Beeren. Nachdem wir uns alle die Bäuche vollgeschlagen hatten und unseren Kaffee zu Ende getrunken hatten, gab es noch ein Gruppenfoto, im Freien, hinter dem Restaurant. Alle holten ihr schönstes Lächeln hervor. Wir genossen noch einen Moment die Aussicht auf den See und verteilten uns wieder auf die zwei Fahrzeuge. Auf der Heimfahrt sah man viele müde, erschöpfte, aber auch glückliche Gesichter. Der Car-Chauffeur erzählte laufend viele spannende Fakten über alte Häuser oder Plantagen, welche wir vom Car aus beobachten konnten. So ging die Zeit schnell um und wir kamen gegen ca. 17:30 Uhr auch wieder beim Startpunkt an. Von dem Parkplatz aus liefen alle wieder zurück ins Alterszentrum, welches ca. 4 Minuten davon entfernt war. Das Personal half dabei mit, dass alle Bewohner/innen wieder zufrieden an ihrem Wohnort ankamen und sich dort nach ihren Bedürfnissen und Wünschen z. B. etwas hinlegen oder etwas lesen konnten. So ging ein sehr schöner Tag mit vielen verschiedenen und neuen interessanten Eindrücken zu Ende.

An solchen Tagen lernen wir Mitarbeitenden, die Bewohner/innen auch nochmals, auf eine ganz andere Art, besser kennen. Es erfüllt uns auch sehr, wenn wir den Bewohnern ein Lächeln auf das Gesicht zaubern können.

An dieser Stelle herzlichen Dank an Zita Holenstein, welche diesen unvergesslichen Ausflug plante sowie dem ganzen Team, welches im Hintergrund mithalf.

Wettbewerb/Rätselecke

Winter-Wettbewerb: In der Flüstertüte haben sich genau solche Sterne versteckt.

Suche sie! Wie viele sind es inklusive diesem hier?



Geben Sie die Antwort im Büro ab oder senden Sie dieses per Post an:

Alterszentrum am Etzel, Dorfstrasse 55, 8835 Feusisberg

Einsendeschluss: 15. Februar 2025

1. Preis: Mittagessen für 4 Personen im AZ am Etzel
2. Preis: Mittagessen für 2 Personen im AZ am Etzel
3. Preis: 15 Franken Geschenkkarte für die Cafeteria

Lösung aus der letzten Flüstertüte

Wettbewerbsfrage: Wie viele Monate haben Tanja und Roger zusammen im Alterszentrum am Etzel gearbeitet?

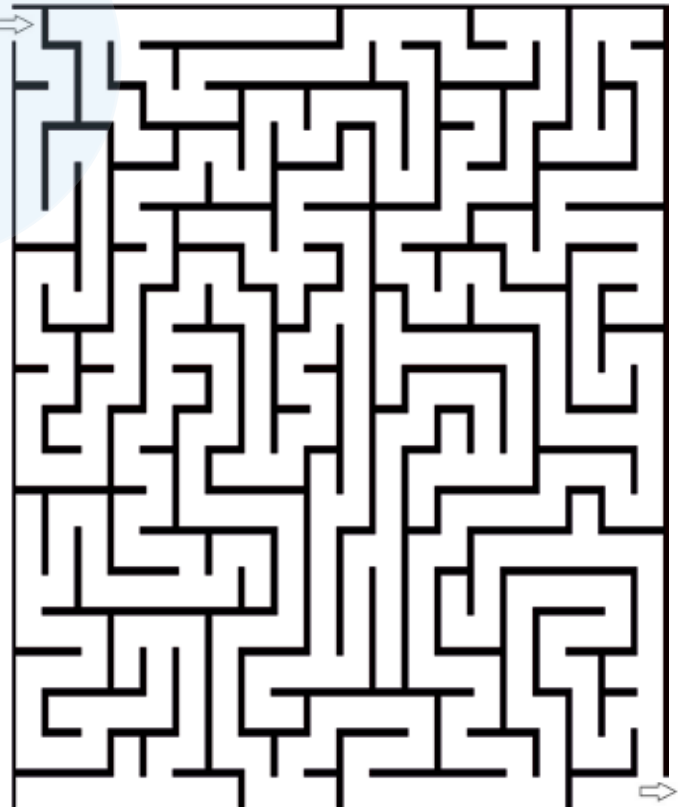
Antwort: 228 Monate = 19 Jahre

Die Gewinner sind: Es ist keine einzige Lösung eingegangen!

Sudoku

Finde den richtigen Weg
durchs Labyrinth

								1
	8	3						2
2		1		6		9		7
			3					
		8	1				2	6
7	9		2				5	
					9	4		
	4			5				8
					8		1	



Rätselecke



Finde die 10 Unterschiede



Wohlgeschmack	↘	Knecht in Gott-helfs Roman	↘	synthetische Droge (Abk.)	Mutter von Abel (AT)	Kupfer-Zinn-Legierung	↘	europäisches Meer	↘	↘	altgriech. Philo-sophenschule	Krustentiere	spanischer Ausruf	↘
Ost-europäer	→		↘			bäuerlich	→					↘		
trist, trostlos	→			trock. Flussbett (Wüste)		ostfriesischer Blödelbarde	→				Wenduruf beim Segeln	→		
grösstes Waldgebiet der Erde			Irrsinn	↘				überlieferte Erzählung	→				russ. Lauteninstrument	engl.: Auge
↘					Verstanden! (Funkverkehr)	Weltorganisation (Abk.)	↘	Abwaschbecken		frz. Weltgeistlicher	→			
Lernabschnitt	vormals	abgerundeter Gipfel	Absonderungsorgan	→						zartes Gewebe	engl.: sagen	→		
↘	↘	↘					«Königin der Berge»		↘	kleinste Einheit eines Dramas	↘			
↘				Frisiermittel		Raubtierhorde	→					kurz für: von dem		Vorname des Sängers Gildo †
Papstname			Höchstbegabter	→					Zch. f. Silber		nicht hinter	→		
Wurfgerät	→					Gartenblume	→		↘					
Fragment	→				Turnerabteilung	→					Vorname des Autors Frisch	→		

Romer's Hausbäckerei

«Frisch, regional und gut», das zeichnet die Firma Romers Hausbäckerei aus. Wir durften einen interessanten und informativen Rundgang durch den Betrieb erleben.

Gegründet wurde die Firma von Werner Romer 1974. Sie gilt als marktführendes Familienunternehmen mit einem Angebot von rund 200 verschiedenen Köstlichkeiten von süß bis salzig und natürlich leckeren Broten.

Die Brote werden selbstverständlich traditionell mit Unter- und Oberhitze gebacken.

Mit vielen Hygiene-Sicherheitsmassnahmen, welche wir auch durchlaufen mussten, durften wir einen Einblick in die



riesige Produktion und Lagerbewirtschaftung erleben. So nahe, dass wir sogar fast in die laufende Produktion reingreifen konnten.

Romers Hausbäckerei ist ein Betrieb, welcher viel

Wert auf regionale Produkte legt und mit ressourcenschonenden Produktionen punktet.

Mit rund 330 Mitarbeitern, 25 eigenen Lastwagen bewirtschaften sie einen Betrieb von ca. 2400m² sowie einem Tiefkühlhaus mit etwa 4200 Palettenplätzen.

Die Palettenplätze können auch für Privatzwecke gemietet werden.



Wenn man Lust auf einen Kaffee oder feine Leckereien hat, bieten Sie ein Bistro-Cafe mit Gartenwirtschaft und einem hauseigenen Verkaufshop an.

Ein Besuch in der Romers Hausbäckerei lohnt sich auf jeden Fall.

Die neuen Lernenden stellen sich vor

Valentino La Torraca, Fachmann Betriebsunterhalt in Ausbildung

Steckbrief:

Geburtsdatum: 14.02.1989
 Wohnort: Wangen SZ
 Hobbys: Musik, Freunde, Baden, Grillen, Tattoos

Warum wollte ich Fachmann Betriebsunterhalt lernen?
 Das ist genau mein Ding

Mein Lebensmotto: Leben und leben lassen



Elma Zeneli, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung

Steckbrief:

Geburtsdatum: 31.05.2008
 Wohnort: Au ZH
 Hobbys: Backen, Spazieren, Unterwegs mit Freundinnen

Warum wollte ich FaGe lernen?
 Mit der FaGe-Ausbildung stehen mir alle Türen offen

Mein Lebensmotto: Glücklich im Hier und Jetzt



Raphael Banz, Koch in Ausbildung

Steckbrief:

Geburtsdatum: 21.12.2007
 Wohnort: Richterswil
 Hobbys: Tennis, Pfadi, Gym

Warum wollte ich Koch lernen?
 Der Beruf ist vielfältig und macht Spass

Mein Lebensmotto: Immer weiter machen



Natascha Waldvogel, Fachfrau Gesundheit in Ausbildung

Steckbrief:

Geburtsdatum: 09.01.2009
 Wohnort: Bubikon
 Hobbys: Reiten, Amateurtheater

Warum wollte ich FaGe lernen?
 Ich liebe den Kontakt zu Menschen und es erfüllt mich sehr, wenn ich ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.

Mein Lebensmotto: Es ist nicht wichtig, wie langsam du gehst, solange du nicht stehen bleibst



Informationen

Mahlzeiten

Für Bewohner der Alterswohnungen und Besucher besteht die Möglichkeit, nach Voranmeldung im Büro, die Mahlzeiten im Etzelsaal einzunehmen.

Kosten für Gäste

Frühstück

Fr. 9.-

Mittagessen an Wochentagen

Fleisch- und Fischmenü

Fr. 21.-

Vegimenü / Fleischlos

Fr. 19.-

Mittagessen an Sonntagen

Fleisch- und Fischmenü

Fr. 28.-

Vegimenü / Fleischlos

Fr. 25.-

Mittagessen an Feiertagen

Fr. 38.-

Abendessen

Fr. 12.-

Bei allen Essen ist das Mineralwasser im Offenausschank inbegriffen.

Auf die Essenspreise erhalten die Mieter eine Ermässigung von 20%.

Möchten Sie an einem separaten Tisch in der Cafeteria bedient werden, verrechnen wir einen Zuschlag von Fr. 5.- pro Person.

Wenn Sie als Betagte/r in der Gemeinde wohnen und regelmässig bei uns essen wollen, gelten die Tarife der Mieter der Alterswohnungen.

Bewohner und Mieter können Anlässe wie Geburtstage, Jubiläen oder andere Feste mit ihren Angehörigen im Alterszentrum feiern.

Informationen über Organisation, Menüwahl und Preise erhalten Sie im Büro des Alterszentrums.

Gutschein

Gutscheine für Mahlzeiten, Getränke, Coiffeur oder Fusspflege sind im Büro erhältlich. Falls dieses geschlossen ist, sind Getränkergutscheine auch über die Cafeteria zu beziehen.

Coiffeur / Mittwoch und Donnerstag

Im internen Salon bedienen wir unsere BewohnerInnen und die MieterInnen der Alterswohnungen.

Voranmeldung beim Betreuungsteam des Alterszentrums ist erforderlich.

Fusspflege

Jeden Dienstag können Sie von den Diensten der Fusspflegerin Gebrauch machen. Anmeldung erfolgt über das Betreuungsteam des Alterszentrums. Podologie alle 6 Wochen

Gesichtspflege

Für BewohnerInnen des Alters- und Pflegeheimes besteht die Möglichkeit zu einer Gesichtsbehandlung. Behandlung zu einem geringen Betrag im Hause.

Voranmeldung bei der Betreuung.

Transport

Das Heim verfügt über ein eigenes rollstuhlgängiges Auto.



Haben Sie Fragen, Ideen, Anregungen, Vorschläge oder Kritik? Wir sind an Ihrer Meinung interessiert. Melden Sie sich mündlich oder schriftlich im Büro.

Regelmässige Aktivitäten

Montag	14.30 Uhr	Gangsicherheitstraining
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	Musik in der Kapelle (kleine Bildmeditation für jedermann)
	10.00 - 11.00 Uhr	Gangsicherheitstraining für BewohnerInnen AW
	14.30 Uhr	Lotto im Speisesaal
Mittwoch	10.00 Uhr	Hl. Messe, 3 x im Monat
	10.15 Uhr	Ev.- ref. Gottesdienst, 1 x im Monat
	14.00 Uhr	Kreatives Werken, wöchentlich
Donnerstag	14.30 Uhr	Bewegungsgruppe I
	15.30 Uhr	Bewegungsgruppe II
Freitag	10.00 Uhr	Treffpunkt Cafeteria
	10.00 - 11.00 Uhr	Gangsicherheitstraining für Externe
	14.30 Uhr	Singen macht glücklich

Sonstige Aktivitäten

Gelegentlich mittwochs	14.30 Uhr	Bildervortrag / Kino im Speisesaal / Musik
1. Montag im Monat	09.30 Uhr	Kochgruppe
2. u. 4. Donnerstag i. Monat	08.15 Uhr	Verwöhnprogramm Hände
3. Donnerstag im Monat	09.00 Uhr	Alpakas alternierend auf den Abteilungen
2. Dienstag alle 2 Monate	10.30 Uhr	Bewohnerrunde
2 x pro Jahr		Schuhverkauf
1 x pro Jahr		Unter- und Nachtwäsche Verkauf
1 x pro Jahr		Verkauf Oberbekleidung

Dienstleistungen

Hörgeräte Akkustiker	alle 3 Monate, 09.15 Uhr
Podologie	alle 6 Wochen
Fusspflege	jeden Dienstag
Coiffeur	jeden Mittwoch, jeden Donnerstag
Gesichtspflege und -massage	1 x pro Monat
Cafeteria	Täglich geöffnet von 10.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Gangsicherheitstraining im Alter (auch offen für Externe)

Kognitiv-motorisches Training

Informieren Sie sich beim Empfang des Alterszentrums oder unter 044 786 78 78

Herbst-Winteraushgabe



Hauszeitung

Preis pro Stück
Jahresabonnement, 4 Ausgaben
Kleinformat A5
Grossformat A4

Fr. 5.- (Kleinformat)
(inkl. Versandkosten)
Fr. 24.-
Fr. 30.-

Für Bewohner und Personal gratis.

Nächste Ausgabe erscheint im März 2025

Talon

Ich bestelle ___ Abonnement A5 A4
der Hauszeitung des Alterszentrums am Etzel

Name: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Alterszentrum am Etzel • Dorfstrasse 55 • 8835 Feusisberg • Tel. 044 786 78 78 • Fax 044 786 78 79
Email info@az-etzel.ch • Hauszeitung neu auf unserer Homepage: <http://www.az-etzel.ch>